

Wir nutzen unsere Erfahrungen zur Vorbereitung der Volkswahl

Die Abstimmungsergebnisse zur Volksbefragung zeigen, daß die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik nicht gewillt ist, sich erneut vor den Kriegskarren in- und ausländischer Imperialisten spannen zu lassen. Gleichzeitig mit der Entscheidung für einen Friedensvertrag und dem Abzug der Besatzungstruppen entschied sich die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung für die Politik des Friedens, die von der Partei der Arbeiterklasse und unserer Regierung durchgeführt wird.

Der Kreis Aue hat entgegen allen Verleumdungen und der Hetze der amerikanischen und westdeutschen Imperialisten und Revanchepolitiker durch eine Beteiligung von 98,1 Prozent an der Volksbefragung und mit 96,1 Prozent der Stimmen für den Friedensvertrag und Abzug der Besatzungstruppen den Kriegstreibern eine empfindliche Abfuhr erteilt. Das ist ein Triumph der Demokratie, eine Absage der Bevölkerung an die Kriegstreiber ohnegleichen. Dieses Ergebnis ist ein Ausdruck der hohen politischen Reife unserer Bevölkerung. Es zeigt uns, daß unsere Menschen sehr gut für den Kampf um den Frieden und die Einheit unseres Vaterlandes gewonnen werden können, wenn wir es nur verstehen, die Politik unserer Partei und Regierung vor den Massen richtig zu erläutern.

Wie man unter den Massen arbeiten muß, zeigten die Genossen der Ortsparteiorganisation Lößnitz, eines Ortes mit über 10 000 Einwohnern, der in gleichem Maße industriellen und landwirtschaftlichen Charakter trägt. Den Auftakt zur Vorbereitung der Volksbefragung bildete die Kreisparteiaktivtagung vom 10. Juni 1954. Im Beschluß des Parteiaktivs hieß es unter anderem, daß in Verbindung mit den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland gewährleistet werden müsse, daß keine Familie ohne individuelle Aussprache vor der Volksbefragung bleibt. Dieser Beschluß war die Grundlage der gesamten Vorbereitung zur Volksbefragung durch die Partei, um alle Menschen in den Kampf für den Friedensvertrag und gegen EVG einzubeziehen.

Die Ortsparteiorganisation Lößnitz arbeitete im Kollektiv gemeinsam mit den verantwortlichen Genossen des Staatsapparates, der Massenorganisationen und des Ortsausschusses der Nationalen Front einen genauen Plan der politischen Massenarbeit aus. In der richtigen Erkenntnis, daß in den Haus- und Hofgemeinschaften alle Probleme bis zu Ende diskutiert werden können und somit dort die Aufklärungsarbeit besonders erfolgreich sein kann, wurde in diesem Plan festgelegt, daß in jedem Haus Versammlungen durchgeführt werden. Für jedes einzelne Haus wurde ein Genosse zur Unterstützung und Anleitung der Haus- und Hofgemeinschaftsleitungen namentlich beauftragt. Dadurch gelang es, in allen Häusern Versammlungen durchzuführen, und gleichzeitig

konnten überall dort, wo noch keine bestanden, Leitungen der Haus- und Hofgemeinschaften gewählt werden.

Mit der Bewältigung dieser großen Aufgaben gaben sich die Genossen noch nicht zufrieden, sondern verstanden es, in Verbindung mit der Volkssolidarität eine Veranstaltung mit den Rentnern durchzuführen sowie Versammlungen der Kleingärtner, um die Volksbefragung und alle politischen Fragen in den Mittelpunkt zu stellen.

Sehr gut griff auch die Parteileitung Lößnitz den Hinweis der Kreisleitung auf, im Ortsausschuß des Demokratischen Blocks Beratungen mit den Mitgliedern der anderen Parteien zu führen, um eine gemeinsame Plattform für die ideologische Vorbereitungsarbeit der Volksbefragung im Rahmen des Ortsausschusses der Nationalen Front zu schaffen. So konnten Versammlungen mit den Bauern und den Handwerkern organisiert werden. Gleichzeitig wurde der Pfarrer des Ortes von den Blockfreunden aufgesucht und in das politische Gespräch einbezogen. Dabei gelang es, daß dieser seine kirchliche Gemeinde zur Abstimmung für den Frieden aufforderte. Weiterhin wurden die Aufklärungslokale der Nationalen Front durch gute Veranstaltungspläne zu wirklichen politischen Zentren gemacht. In der Hauptsache wurden Sprechstunden der Abgeordneten und Mitglieder der Ständigen Kommissionen und der Angestellten der Stadtverwaltung organisiert.

Durch diese gute, systematische Vorbereitungsarbeit und die konsequente Durchführung der Beschlüsse gelang es, nicht nur eine fast hundertprozentige Wahlbeteiligung (99 Prozent) zu erreichen, sondern 98,1 Prozent der Wähler entschieden sich für den Friedensvertrag und den Abzug der Besatzungstruppen und erzielten damit im Kreis das beste Ergebnis.

Wo aber lag der Schlüssel zur Erreichung dieses Erfolges? Die Ortsparteileitung arbeitete nach den Prinzipien der Kollektivität, beriet sich mit dem Ortsparteiaktiv, legte dabei alle Schwerpunkte innerhalb des Ortes fest, kontrollierte systematisch die Durchführung der Beschlüsse und sorgte somit für eine ausgezeichnete massenpolitische Vorarbeit in der Aufklärung aller Schichten der Bevölkerung. Entscheidend trug zu diesem großen Erfolg weiter die sorgfältige Auswertung der in den Haus- und Hofgemeinschaften vorgebrachten Kritiken, Beschwerden und Vorschläge zur Arbeit des Staatsapparates und unseres gesamten gesellschaftlichen Lebens bei. Mit dieser Methode wurde das Vertrauen der Bevölkerung zu unserem Staat der Arbeiter und Bauern gefestigt und die Voraussetzung für weitere Erfolge im Kampf für den Frieden und die Einheit unseres Vaterlandes geschaffen.

In der Auswertung der Volksbefragung befaßte sich das Kreisparteiaktiv besonders mit diesem Beispiel und